Italien.

Rom, 24. Oktober. Die Eisenbahnkommission beschäftigte sich in ihrer letzten Sitzung mit den Tarifen für Eil- und Frachtgüter, sodann mit den Spezialtarifen für Beförderung des Militärs, der Beamten 2c. Die „Opinione" glaubt, daß die Koumission morgen oder übermorgen ihre Arbeiten beendige haben wird. Gestern fand in Folge eines leichten Unwohlseins des Ministerpräsidenten kein Ministerrath statt.

Turin, 24. Oktober. An dem Bankete, welches der Ackerbauminister zu Ehren der Mitglieder des Phylloxera-Kongresses gab, nahmen 200 Gäste Theil. Nach einem Toaste auf den König und die Königin begrüßte der Minister in einer Rede die fremden Delegirten, während Planchon Italien als die Lehrerin der Civilisation feierte.

England.

Liverpool, 24. Oktober. Der unter der Anschuldigung des strafbaren Besitzes von Dynamit hier verhaftete Ungar Ondron Chowanez ist heute in Freiheit gesetzt worden.

Rußland.

Petersburg, 24. Oktober. Der Kaiser hat von den im letzten Hochverrathsprozesse zum Tode Verurtheilten die Vera Figner und Ludmilla Wolkenstein, den Stabskapitain der Artillerie Pochitonoff, den Oberstlieutenant der Infanterie Aschenbrenner, den Sekondelieutenant der Infanterie Tichanowitsch und den Fähnrich des Flottensteuermanns-Korps, Yuvatscheff, zu lebenslänglicher, resp. fünfzehnjähriger Zwangsarbeit begnadigt. An den ebenfalls zum Strange Verurtheilten: dem früheren Flottenlieutenant Baron Alexander Stromberg und dem Lieutenant der Artillerie Rogatscheff ist das Urtheil am 22. d. M. vollstreckt worden. Die übrigen Angeklagten, der Kaufmannssohn Wassily Iwanoff, der Priestersohn Apollon Nemolowsky, der Edelmann Wladimir Tschaikoff, der Priestersohn Dimitry Sjurovtzeff, der Kaufmannssohn Athanassy Spandoni Basmandshi und die Priestertochter Liubow Tschemodanowa, sind zu Zwangsarbeit von 4 bis zu 20 Jahren verurtheilt worden.

Türkei.

Konstantinopel, 24. Oktober. Der Sultan hat dem deutschen Botschafter v. Radowitz die goldene Imtiazmedaille verliehen. — Der für den Sultan bestimmte Andreasorden ist gestern dem Botschafter Nelidoff zugegangen und wird die feierliche Ueberreichung desselben unverzüglich erfolgen.

Amerika.

New-York, 24. Oktober. Der Gouverneur Cleveland hat auf die gerichtliche Verfolgung des gegen ihn verübten Angriffs verzichtet, der Attentäter ist in Folge dessen wieder auf freien Fuß gesetzt, nachdem er vorher der Reue über seine That Ausdruck gegeben hatte.

Locales.

Halle, 25. Oktober.

* [Geburtstagsfeier, — seltene Pietät.] Wie uns ein Freund unseres Blattes mittheilt, feierte heute einer unserer ältesten und treuesten Leser, der Frankenstraße 5 wohnende Tischlermeister Herr W. Weitzel, seinen 87. Geburtstag, zwei Tage nach dem 78. Geburtstage seines mit ihm zusammenlebenden Bruders, Herrn F. Weitzel. Beide Herren haben unserem Blatte eine seltene Pietät bewahrt und besitzen dieselben, theils noch von ihren Eltern her, alle Jahrgänge des Tageblattes von 1806 an. Nach Feierabend — Herr W. Weitzel arbeitet nämlich noch Tag für Tag rüstig, entweder im Aichamte oder auf dem Berge — wird dann wohl hin und wieder in den alten Jahrgängen umhergeblättert und dadurch so manche Jugenderinnerung wieder aufgefrischt. — Wünschen wir, daß beiden treuen Freunden unseres Blattes der Lebensabend sonnig heiter sein und ihnen das köstbarste irdische Gut, die Gesundheit, erhalten bleiben möge.

* [Am Jahresfest unseres hiesigen „Gustav-Adolfs-Vereins", welches voraussichtlich am Sonntag den 9. oder 16. November gefeiert werden wird, wird Herr Superintendent Faber aus Bitterfeld die Festpredigt Nachmittag 6 Uhr in der Marktkirche halten. Die Nachfeier wird am Mittwoch nach dem Todtenfest, Abends 8 Uhr, im Saale des Lokal „zum Rosenthal" stattfinden und werden mehrere Herren dahin bezügliche Vorträge halten.

* [Handelskammer.] Die königliche Eisenbahn-Direktion zu Erfurt erläßt folgende Bekanntmachung, betr. den deutsch-italienischen Güterverkehr: Mit dem 1. November d. Js. scheidet die Station Hamburg der Berlin-Hamburger Bahn aus den Gütertarifen des deutsch-italienischen Verkehrs via Gotthard und Brenner aus. Abfertigungen von und nach Hamburg können von diesem Zeitpunkte ab nur noch von und nach Hamburg, Station der königlichen Eisenbahn-Direktion Hannover, stattfinden.

* [Auflösung.] Im Lokal „zur Moritzburg" war für gestern Abend eine öffentliche Arbeiterversammlung anberaumt worden, in welcher als Referent Herr Robert Conrad einen Vortrag über das Thema „Die jetzige Arbeitslosigkeit und ihre Ursache" halten sollte. Schon nach 7 Uhr stellten sich die zum größten Theil dem Fabrikarbeiterstande angehörigen Interessenten im Saale erwähnten Lokales ein und gegen 8 Uhr war derselbe im vollsten Sinne des Wortes bereits überfüllt. Kurz vor 1/2 9 Uhr erschien der Herr Referent und Herr Fr. Angermann eröffnete demnächst die Versammlung mit dem Ersuchen, ein Bureau zu bilden, welches durch Akklamation der Anwesenden aus den Herren Mittag als ersten, Korfing als zweiten Vorsitzenden und Herrmann als Schriftführer zusammengestellt wurde. Der Vorsitzende ersuchte die Gewählten, ihr Amt anzutreten, worauf Herr Polizei-Kommissar Grosse die eben eröffnete Versammlung auflöste, mit der gerechtfertigten Motivirung, daß das nur für circa 300 Personen Raum bietende Lokal überfüllt sei; eine oberflächliche Schätzung der Anwesenden mochte an 450—500 ergeben. Mit der Auflösung erging die Aufforderung seitens der anwesenden Polizeibeamten, den Saal zu räumen, worauf ein ungeheures Getöse losbrach und sich in lauten Unwillensäußerungen gegen den Herrn Kommissar richtete, dem sogar Rufe, wie „Haut ihn, haut ihn!" beim Verlassen des Lokals nachtönten, untermischt mit Hochrufen auf Herrn Hasenclever. Den Hofraum hatte noch eine große Anzahl zu spät Gekommener angefüllt und das Getöse der Abziehenden setzte sich unter allerhand Redensarten bis auf die Straße fort, wo starke Gruppen zu lebhaften Erörterungen sich bildeten, die erst nach wiederholten Aufforderungen der Beamten sich allmählich zerstreuten. Zu Verhaftungen, obgleich mancher Anlaß hierzu geboten, ward nicht geschritten, und kurz nach 9 Uhr war Alles wieder ruhig.

* [Schöffengericht.] In gestriger Sitzung ward unter anderen der Steindrucker Daniel Dreßler wegen Sachbeschädigung zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. Bosheit, Niederträchtigkeit, Schadenfreude waren die Motive, die ihn veranlaßt hatten, seinem früheren Prinzipal, Steindruckereibesitzer Eggers hier, dadurch einen Schabernack zu spielen, daß er eines Tages Sand unter die Druckfarbe mischte, wodurch, wenn ein anderer Gehilfe nicht davon Kenntniß gehabt und dem Chef Anzeige gemacht hätte, letzterem durch Beschädigen der Presse ein empfindlicher Schaden erwachsen wäre. Die Sache lief mit einer kleinen Walzenbeschädigung ab, brachte aber den Veranstalter in erwähnte gerechtfertigte Strafe. — Wegen vorsätzlicher körperlicher Mißhandlung des Amtsdieners Körner waren der Schuhmachermeister Friedrich Wilhelm Schulze hier und dessen Sohn, Fabrikarbeiter Karl Wilhelm, angeklagt, leugneten aber beide, die der Sache zu Grunde liegende Prügelei angefangen zu haben. Das Gericht verurtheilte sie Beide zur Tragung der Kosten und je zwei Monaten Gefängniß.

Standesamt Halle. Meldung vom 24. Oktober.

Aufgeboten:

Der Güterbodenarbeiter August Hermann Friedrich Kersten und Pauline Amalie Hofmann, Parkstraße 21. — Der Schmiedemeister August Hermann Otto Köhler und Bertha Marie Anna Schneider, Königslutter.

Geboren:

Dem Briefträger Robert Lüderitz, Fleischergasse 33, ein S., Willy Max. — Dem Klempnermeister Franz Weise, Herrenstraße 7, ein S., Franz Max. — Dem Kaufmann August Werner, Niemeyerstraße 15, eine T., Ida Rosa Gertrud. — Dem Fabrikbesitzer August Ludwig, Margarethenstraße 5, ein S., Carl August Hans. — Dem Eisendreher Ludwig Bischoff, Geiststraße 56, ein S., Gustav Carl. — Ein unehel. S., gr. Berlin 18.

Kirchliche Anzeigen.

Getraute:

Zu U. L. Frauen: Den 8. Oktober der Lehrer Sommer mit A. Wildner. — Den 11. der Schlosser Krapp mit J. C. Thronicker. — Der Schneider Sedlag mit J. Schultze. — Der Wagenschreiber Kasta mit P. E. Hensel. — Den 13. der Oekonomie-Inspektor Beyer mit R. Pröpper. — Den 14. der Pastor Schar e zu Staßfurt mit O. C. M. Heine.

Ulrichsparochie: Den 8. Oktober der Tischler Wicht mit verw. J. H. H. Elitzsch geb. Nitzert. — Den 9. der Elementarlehrer Portius mit M. M. Diethe. — Den 11. der Seilenhauer Kohlmann mit J. C. Meyer. — Der Schlosser Koch mit A. A. L. Schöllner. — Der Schmied Miedlig mit M. C. Kuhn. — Den 12. der Former Weber mit E. P. Schmidt. — Der Kesselschmied Kahle mit A. J. A. A. Blank. — Den 13. der Schlosser Helbig mit F. C. G. Hädicke. — Den 14. der Handelsmann Schulze mit A. F. K. Geißler.

Moritzparochie: Den 11. Oktober der Modelltischler Webde mit M. E. Jacob.

Domkirche: Den 11. Oktober der Restaurateur Danneil mit E. P. Sturm.

Neumarkt: Den 8. Oktober der Lohnkellner Lindermann mit M. Trebes. — Der Bahnarbeiter Kuhn mit A. Wolf. — Der Maurer Linzmann mit F. G. Göpel. — Den 11. der Maschinenschlosser Luft mit C. L. H. Römer. — Der Schlosser Munsch mit C. S. P. Kegel. — Den 12. der Bureaugehilfe Weirauch mit M. F. Eckardt. — Der Schlosser Kruhm mit C. F. Winter. — Der Arbeiter Göricke mit A. R. Kappelt. — Der Fabrikarbeiter Gothe mit J. F. Oswald. — Der Tischler Sander mit H. E. Voigt.

Glaucha: Den 8. Oktober der Kesselschmied Werge mit W. C. Weidner. — Den 12. der Handarbeiter Hartmann mit K. W. Wolfart.

Katholische Kirche: Den 4. Oktober der Bremser Kühl mit M. A. Sparr. — Den 5. der Schuhmacher Laws mit Therese Benedix.

Getaufte:

Zu U. L. Frauen: Den 8. Juni dem Lokomotivführer Eggert eine T., Luise Frieda. — Den 5. August dem Schlossermstr. Schöppe ein S., Albert Arthur. — Den 10. dem Steinsetzer Kümmling eine T., Amalie Margarethe. — Den 15. dem Kunstgärtner Ohme eine T., Marie Johanne Elisabeth. — Dem Drahtzieher Krisch eine T., Anna Gertrud. — Den 21. dem Eisendreher Enke eine T., Minna Martha. — Den 26. dem Assistenten an der Versuchs-Station Dr. Wilm eine T., Elisabeth Alexandra Leonora.

Militär-Gemeinde: Den 15. August dem Feldwebel Koch eine T., Auguste Elise Ida.

Das Hallische Wahrzeichen.

Es scheint in weiteren Kreisen nicht bekannt zu sein, wenigstens findet sich in der neuesten Besprechung des Hallischen Wahrzeichens (bei Schönermark, die Stadt Halle und der Saalkreis S. 25 f.) darüber nichts erwähnt, daß das Urbild des auf Rosen wandelnden Esels in einer offenbar älteren Darstellung im Innern der Jacobikirche zu Cöthen sich erhalten hat, und zwar an einem Kragsteine im südlichen Seitenschiffe derselben, in einer Reihe ähnlicher Gurtträger, die theils mit spätgothischem Laubwerk, theils mit symbolisch gemeintem Bildwerk, theils mit Wappenschilden geschmückt und nach den mehrfach angebrachten Jahreszahlen in der Zeit von 1498 bis 1514 entstanden sind. Nach der mir vorliegenden, voraussetzlich getreuen Abbildung bei Beißer, die Kirche zu St. Jacob in Cöthen (Cöthen 1876) zu S. 41 Nr. 9 steht hier der (heraldisch) nach rechts schreitende, einen Sack tragende Esel schwebend über einem Friese, der aus stilisirten großen vierblätterigen und aneinander gereihten Kreuzblumen besteht, und dicht hinter ihm etwas tiefer, und auf das Centrum einer Kreuzblume tretend der en face dargestellte Treiber. Letzterer hält in der erhobenen rechten Hand den kurzen Stiel und die sich abbiegende Schnur einer Peitsche und greift mit der linken an den Gürtel seiner aufgeschürzten, bis unter die Kniee reichenden, auf der Brust offenen Faltenbluse. Der Kopf ist mit einer niedrigen, schapelartigen Kappe bedeckt, das schlicht herabhängende Haar unterhalb der Ohren geradlinig geschnitten; die Beinkleider sind eng, die halbhohen Stiefeln faltig. Der den unteren Rand der halbachteckigen Console abschließende Kreuzblumenkranz ist vielleicht nur ornamental und inhaltlich von der bildlichen Darstellung unabhängig; letztere aber ist in dem Gotteshause wohl um so mehr als religiöse Allegorie aufzufassen, als an dem nächstfolgenden Gurtträger ein Christuskopf, und an einem anderen im Mittelschiffe der Kirche eine nackte Menschengigur angebracht ist, die von zwei Teufeln mit Krallenhaken gepackt und fortgeschleppt wird. Wie Einsender bei Erwähnung des Hallischen Wahrzeichens bereits vor länger als 40 Jahren in den N. Mittheil. des Thüring.-Sächs. Vereins VI. 1 S. 56 auf Grund eines litterarischen Zeugnisses hervorgehoben hat, bezeichnet in der christlichen Symbolik der den Kornsack in die Mühle tragende Esel diejenigen, welche die Last ihrer Sünden zum Sacrament der Beichte tragen, wo sie derselben entledigt werden, und das Vorkommen dieser Darstellung auch an einem anderen Orte spricht ebenfalls für eine allgemein symbolische Deutung derselben ohne specielle örtliche Beziehungen, eine Beziehung des Cöthenschen Bildwerkes auf Halle wird indeß dadurch nahe gelegt, daß ein Gewölbeschlußstein der Kirche mit dem bekannten Hallischen Stadtwappen geschmückt ist, und daß die alte anhaltische Familie der Schlegel, welche, wie deren an einer Console angebrachtes Wappen (ein Pferdekopf) erweist, an dem Kirchenbau irgendwie betheiligt gewesen sein muß, vielleicht mit dem gleichnamigen Hallischen Geschlechte verwandt war, wie ja auch Cöthen (nach Kreße's Annalen, bei Opel, Spittendorff S. 213) zu den Ortschaften gehörte, wo in Vorzeiten die von Halle mit ihren Bundesgenossen zu tagen pflegten; doch deutet die Anbringung des Hallischen Stadtwappens nicht gerade mit Nothwendigkeit auf eine Betheiligung des dortigen Stadtsäckels an dem Kirchenbau in Cöthen, sondern könnte auch die Hallische Abkunft des unbekannten Baumeisters bezeichnen, ebenso wie dieses Wappen auch an einem Gurtträger in dem von 1475 bis 1488 errichteten Chorumgange der Nicolaikirche zu Jüterbog auf den Baumeister, vielleicht sogar auf denselben, der später in Cöthen thätig war, bezogen werden könnte, wie es auf zahlreichen Glocken in der Umgegend von Halle aus der Zeit von etwa 1489 bis 1513 wohl sicherlich den Wohnort des ungenannten Gießers bezeichnet.

Nimmt man für die Darstellung des Sack tragenden Esels in Cöthen einen Hallischen Ursprung an, so können die beiden in Halle nachgewiesenen und von Schönermark a. a. O. abgebildeten späteren Exemplare des Wahrzeichens an der Marktkirche von 1583 und in der neuen Börse von 1585 nur freie Copien eines untergegangenen, vielleicht sehr alten Hallischen Originales sein, auf denen die gothischen Kreuzblumen aus Unkenntniß ihrer Symbolik in Rosen verwandelt erscheinen. Weil man den ursprünglichen Sinn des Bildwerks nicht mehr verstand, rankte sich hier, wie bei vielen anderen, den Zeitgenossen verständlich gewesenen, der Nachwelt räthselhaft gewordenen Sculpturen allerlei Sagenhaftes an, oder man versuchte sich in willkürlichen altklugen Deutungen, wie man in Halle den Esel auf den Nutzen des Salzwerks gedeutet hat, und in Cöthen auf den Segen des Ackerbaues in der dortigen fruchtbaren Gegend. Da in Cöthen das besprochene Bildwerk ebenfalls als Stadtwahrzeichen gilt, hat man dasselbe bei der letzten Restauration der Kirche (1866—1869) äußerlich an einem Strebepfeiler des Chorschlusses noch einmal neu angebracht, und zwar auf einem Schilde, welcher von einer männlichen Halbfigur (Porträt eines Mitgliedes der städtischen Baukommission) gehalten wird.

Merseburg. H. Otte.

Auch ich hege die Vermuthung, daß das an der Mauer der Hauptkirche befindliche Hallische Wahrzeichen, der Esel auf Rosen, kirchlich-symbolisch gemeint sei. Denn symbolische Auffassung und Deutung ist schon in ältesten christlichen Jahrhunderten in die Bibelauslegung eingedrungen, und hat sich bald derart ausgebreitet und festgesetzt, daß alles und jedes, nicht allein in der Bibelauslegung, sondern auch in den kirchlichen Gebäuden, Bildwerken, Geräthen, Handlungen und Gebräuchen, bis aufs Kleinste herab, seine feste und allgemein giltige symbolische Bedeutung erhielt, ja daß auch die ganze Natur, und namentlich die Thierwelt, in den Bereich dieser kirchlich-symbolischen Auffassung gezogen wurde. Den späteren Jahrhunderten ist die Kenntniß und die Ausübung solcher Symbolik freilich fast gänzlich abhanden gekommen; aber ohne genügende Kenntniß derselben ist es unmöglich einen sehr beträchtlichen Theil der mittelalterlichen Kunst und Litteratur gründlich zu verstehen und wirklich richtig zu würdigen. Dom Pitra, jetzt Kardinal und Bibliothekar der vatikanischen Bibliothek zu Rom, hat als Mönch des französischen Klosters Solême in zwei starken Bänden seines Spicilegium Solesmense einen reichen, wohlgeordneten Schatz solcher symbolischer Auffassungen, von altchristlicher Zeit an bis tief ins Mittelalter herabreichend, zusammengestellt.

Den beladenen Esel des Hallischen Wahrzeichens vermag ich zwar augenblicklich nicht mit beweisbarer Sicherheit zu deuten, weil mir die dazu erforderlichen litterarischen Hilfsmittel jetzt eben nicht zur Hand sind, aber die vorstehende Deutung empfiehlt sich vor allen anderen bis jetzt versuchten als wahrscheinlichste dadurch, daß sie dem Charakter derartiger kirchlicher Symbolik, und zwar einer jüngeren,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18841026026/fragment/page=0001

Ulrichsparochie: Den 2. September 1882 dem Heizer Meinhardt ein S., Friedrich Hermann Gustav. — Dem Former Kühne ein S., Hermann Paul Otto. — Den 25. April 1884 dem Eisendreher Walter eine T., Auguste Helene. — Den 29. dem Schlossermeister und Geldschrankfabrikanten Speck eine T., Rosa. — Den 4. Mai dem Bäckermeister Amthor ein S., Wilhelm Oskar. — Den 14. Juni dem Schmiedemeister Bunge eine T., Margarethe Else. — Den 7. Juli dem Kaufmann Michael ein S., Friedrich Wilhelm Martin. — Den 15. dem Schriftsetzer Schmidt ein S., Robert Arthur. — Den 16. dem Stations-Assistenten Hickmann Zwill.-S., a) Hans Walther, b) Felix Otto. — Den 23. dem Kaufmann Zeumer ein S., Arno Kurt Alfred. — Den 29. dem Kutscher Specht ein S., Hermann Walther. — Den 30. dem Hilfslokomotivführer Haase ein S., Karl Hermann Arthur. — Den 18. August dem Postschaffner Trümpler ein S., Karl Paul Otto. — Dem Büreaudiener Pigola ein S., Richard Felix Arthur. — Den 19. dem Hausdiener Lärm eine T., Marie Helene. — Den 27. dem Schlosser Richter ein S., August Karl. — Den 28. ein unehel. S., Johannes Emil.

Moritzparochie: Den 2. Juli 1884 dem Bauunternehmer Thielicke ein S., Kurt Hans. — Den 8. dem Handarbeiter Wiegandt eine T., Henriette Auguste Martha. — Den 20. August dem Salzsieder Lutze ein S., Hermann Paul. — Den 28. dem Former Hösel eine T., Linna Minna. — Den 20. September dem Bäckermeister Koch eine T., Henriette Ida Elisabeth.

Domkirche: Den 24. April 1884 dem Schlossermstr. Schwarz eine T., Klara. — Den 18. Mai dem Korbmachermeister Berger eine T., Bertha Elise Anna Emma. — Den 10. Juli dem Werkmeister Pretsch ein S., Kurt Karl Max. — Den 27. September ein unehel. S., Franz Wilhelm Max.

Neumarkt: Den 16. Juli dem Schlosser Dohndorf eine T., Marie Louise. — Den 28. dem Lokomotivführer Steinicke eine T., Hermine Hedwig. — Den 1. August dem Hausdiener Mehnert ein S., Karl Hermann Paul. — Den 13. dem Botenmeister Becker eine T., Albertine Bertha Emma. — Den 1. Septbr. dem Tischler Gericke ein S., Emil Hermann. — Den 5. dem Feldmesser Lorenz eine T., Antonie Käthe Martha. — Den 14. dem Musiker Schade eine T., Frieda Elsbeth.

Glaucha: Den 19. Oktober 1883 dem Korbmacher Moers ein S., Paul Otto. — Den 24. September 1884 dem Kutscher Kerting ein S., Paul Otto.

Katholische Kirche: Den 17. September 1884 dem Former Sobinski eine T., Friederike Emma Louise. — Den 3. Oktober dem Sergeant Höch ein S., Karl Georg.

Strafkammer. Sitzung vom 23. Oktober.

Der mehrfach wegen Diebstahls bestrafte Arbeiter Karl Hermann Heinrich Franke aus Merseburg hatte im Juli d. Js. dem Maurer Seiffert daselbst ein Paar Stiefeln entwendet. Er wurde zu 9 Monaten Gefängnißstrafe und 2 Jahren Ehrenverlust verurtheilt.

Der wegen Sittlichkeitsverbrechens angeklagte Schneider Louis Rosenschon aus Halle wurde mit 7 Monaten Gefängniß bestraft.

Das Dienstmädchen Anna Therese Bienert aus Dresden, der Schneidermeister Karl Friedrich Hesse aus Wallendorf und die verehel. Wilhelmine Hesse daselbst waren des Betrugs und der Theilnahme beschuldigt. Der Buchhalter Sch. hatte mit der Bienert ein Verhältniß angeknüpft und trafen sich beide bei den Hesse'schen Eheleuten oft. In Folge dieses Verhältnisses gebar die Bienert im Juli v. Js. ein Kind. Hesse's suchten von vornherein das Verhältniß zu ihrem Vortheil auszunutzen. Hesse theilte im Frühjahr v. Js. dem Sch. mit, daß die Bienert von ihm in anderen Umständen sich befinde; auf Veranlassung der Ehefrau Hesse bestätigte die Bienert dies Sch. gegenüber, bestimmte ihn, 150 ℳ zu zahlen, welche Hesse's im September v. Js. an sich nahmen. Die Bienert reiste bald darauf nach Schlesien in ihre Heimath ab. Sie schrieb an Sch. um Geld unter der f. Z. unwahren Behauptung, ein Kind geboren zu haben. Ermittelt wurde, daß die Bienert dazu durch ein Schreiben der Hesse'schen Eheleute veranlaßt worden ist. Die Staatsanwaltschaft beantragte einen jeden der Angeklagten mit 6 Monaten Gefängniß zu bestrafen. Der Gerichtshof erkannte gegen die Bienert auf 6 Wochen, gegen die Hesse'schen Eheleute auf je 3 Monate Gefängniß.

Der Gold- und Silberarbeiter Hermann Straßburger in Merseburg wurde durch dortiges Schöffengericht vom 4. September d. Js. wegen Beleidigung zu 40 ℳ Geldstrafe ev. 8 Tagen Haft verurtheilt, hatte aber Berufung eingelegt, welche gemäß Antrags der Staatsanwaltschaft verworfen wurde.

Die mehrfach wegen Diebstahls bestrafte Wittwe Rudolph Johanne geb. Boehme aus Halle, zuletzt in Diemitz, hatte geständlich am 15. August im Gasthaus „zum deutschen Hof" in Passendorf, wohin sie gegen 9 Uhr Abends gekommen war, zum Trocknen am Zaun hängende Sachen, als Unterrock, Schürzen u. s. w., entwendet und darauf Gurken im dortigen Rittergutsgarten, in welchen sie durch eine Oeffnung der umschließenden Gartenhecke gelangt war, abgepflückt. Bestrafung mit 1½ Jahren Zuchthaus und 2 Jahren Ehrenverlust beantragte die Staatsanwaltschaft, auf 9 Monate Gefängniß, 3 Tage Haft und 2 Jahre Ehrenverlust erkannte das Gericht.

Das Schöffengericht zu Eisleben verurtheilte den Arbeiter August Etzrodt in Helfta am 4. September wegen Beleidigung und Bedrohung zu 12 Tagen Gefängniß. Die Seitens des Verurtheilten eingelegte Berufung wurde verworfen.

Die vom Knecht Paul Kurth in Mansfeld gegen das ihn wegen Körperverletzung zu 1 Monat Gefängnißstrafe verurtheilende schöffengerichtliche Erkenntniß vom 18. September eingelegte Berufung wurde verworfen.

Der Hüttenarbeiter Louis Bauer aus Hettstedt wurde am 4. September c. wegen qualificirter vorsätzlicher Körperverletzung vom dortigen Schöffengericht zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. Er hatte Berufung eingelegt. Das Gericht verurtheilte ihn gegen den Antrag der Staatsanwaltschaft auf Verwerfung der Berufung zu 30 ℳ Geldstrafe ev. 6 Tagen Gefängniß.

Das hiesige Schöffengericht verurtheilte am 26. August d. Js. den Arbeiter Max Kühne aus Giebichenstein wegen Sachbeschädigung zu 1 Monat Gefängniß; er hatte Berufung eingelegt, welche nach Antrag der Staatsanwaltschaft verworfen wurde.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 24. Oktober.

	Zinsfuß	Coursnotiz
4% Hallesche Stadt-Obligationen 1882	4	102 bez
3½% " " 1818	3½	97 G
4% Pfandbriefe der Provinz Sachsen . .	4	—
4% Sächsische Provinzial-Obligationen . .	4	101,75 bez
4½ Mansf. Gewerksch.-Obligationen . .	4½	—
4% Unstrut-Regul.-Obligat.	4	100,25 G
5% Hallesche Zuckersiederei-Anleihe . .	5	65 Brf
5% Hypoth.-Anl. der Zuckerf. Körbisdorf .	5	—
5% Hypoth.-Anl. d. Cröllw. Aktien-Papier-Fabrik	5	103 G
Hallesche Bankvereins-Actien	5	147 Brf
do. junge	5	143 bez
Hallesche Zuckersiederei-Act.*)	fco.	—
Körbisdorf, Zuckerfabrik-Actien	4	100 G
Glauzig, Zuckerfabr-Act.	4	—
Zuckerraffinerie Halle-Aktien	4	117,50 Brf
Sächs.-Thüring. Braunk.-Stamm-Actien .	4	196 G
Sächs.-Thüring. Braunk.-St.-Priorität. .	5	196 G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Actien .	4	—
Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk.-J.-Act. .	4	121 Brf
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabriken . . .	4	142 G
Naumburger Braunkohlen-Aktien	4	72 Brf
Vereinigte Sächs.-Thür. Stamm-Actien .	4	95 Brf
" Stamm-Priorität.	4	122,25 G
Hallesche Brauerei St.-Actien (Michaelis)	4	50 G
Hallesche Brauerei Stamm-Prioritäten. .	5	92 G
Cröllwitz. Pap.-Fabr.-Actien	4	221 G
Zeitzer Maschinenbau-Actien (Schäde) . .	4	170 Brf
Hallesche Maschinenfabrik-Actien . . .	4	—
Cönnern Malzfabrik-Actien.	5	—
Landsberger Malzfabrik-Actien	5	—
Eilenburger Kattun-Manufactur-Actien .	4	—
Kuxe d. Bruckd.-Nietleb.-Bergbau-Vereins*).	fco.	1650 G
Packhofs-Actien*)	fco.	450 G

*) Die Course der mit * bezeichneten Effekten verstehen sich pro Stück.

Bericht des Börsenvereins zu Halle a/S. am 25. Oktober 1884.

Preise bei Posten aus erster Hand mit Ausschluß der Courtage.

Weizen 1000 kg mittlerer 142—150 M., besserer 150—159 M. Roggen 1000 kg 144—152 M. Gerste 1000 kg Futter- 130—140 M., Land- 140—155 M., feine Chevalier- 160—172 M. Gerstenmalz 100 kg 26,50—28,00 M. Hafer 1000 kg 133—138 M. Viktoria-Erbsen 1000 kg 180—200 M. Bohnen, weiße 100 kg 20—21 M. Linsen 100 kg 18—24 M. Kümmel 100 kg 56—58 M. Mohn blauer 38,00—39,00 M. Stärke 100 kg 35,50—36 M. Spiritus 10,000 Liter-Procente loco matt, Kartoffel- 46,75 M., Rüben- 45,80 M. Rüböl 100 kg 51 M. Solaröl 100 kg 0,825/30 17,50—18 M. Malzkeime 100 kg dunkle 9,50 M., helle 10—11 M. Futtermehl 100 kg 14 M. Kleie, Roggen-, 100 kg 10,50—10,75 M. Weizengrieskleie 10,25—10,50 M. Oelkuchen 100 kg hiesige 14 M., fremde 13 M.

Hallescher Zuckerbericht vom 24. Oktober.

Rohzucker. In der ersten Wochenhälfte war das Angebot ein schwaches und erzielten Preise, da die Nachfrage lebhaft auftrat, Avancen bis zu ℳ 2,00 per 100 Kilo. In den letzten Tagen mehrte sich das Angebot erheblich und da auch vom Auslande sehr matte Berichte einliefen, schwächte sich die Stimmung wesentlich ab, so daß heute wieder die ungefähr vorwöchentlichen Werthe maßgebend sind. Umsatz 34000 Sack. Raffinirter Zucker. Das Angebot von effectiver Waare bleibt knapp, da die Raffinerien ihre Productionen größtentheils für die nächste Zeit verschlossen haben und haben die Preise ihren Werthstand voll behauptet. Heutige Preisnotirungen: Rohzucker für 100 Kilo. Krystallzucker, — ℳ Kornzucker, 96% 41,60—42,20 ℳ Kornzucker 95% 40,00—40,50 ℳ Kornzucker 94% — ℳ Rendement 88% 39,80—40,40 ℳ Nachprodukte 92—88% 34,50—31,50 ℳ Raffinirter Zucker für 100 Kilo. Raffinade ffein — ℳ. Raffinade fein 58,00 ℳ Melis ffein 57,00 ℳ Melis fein — ℳ Gem. Raffinade I. 54,00—55,00 ℳ Gem. Raffinade II. — ℳ Gem. Melis I. 52,50 ℳ Gem. Melis II. — ℳ Melasse zur Entzuckerung ℳ 5,60—6,00. Melasse für Brennereien ℳ 4,40—5,00.

Interims-Stadttheater.

Halle, 25. Oktober.

Die Novität, welche gestern Abend im Interims-Theater aufgeführt wurde, hat auch hier in Halle einen durchschlagenden Erfolg erzielt. Es war ein reizendes Lustspiel von Fritz Brentano mit dem Titel: „Durchlaucht haben geruht." Das Stück hat viele Scenen und Situationen von so zwingender Komik, daß selbst der ernsthafteste Mensch sich des Lachens nicht erwehren kann. Voraussichtlich wird dieses Lustspiel noch öfter zur Erheiterung unseres Publikums gegeben werden. Die Rollen waren recht glücklich vertheilt und das Spiel war ein sehr gutes. Ein ganz besonderes Lob verdiente und erntete Herr Gröhe, der den Oberhofmarschall Josias von Wittungen ganz vorzüglich gab. Sowohl der herrische Ton, mit dem er die Untergebenen behandelte, als der gewaltige Schreck und die Seelenangst, den Auftrag Sr. Durchlaucht überhört zu haben, wurden mit derselben Naturtreue wiedergegeben, wie die Liebesbetheuerungen gegenüber der vermeintlichen Baronesse Marie. Wie immer zeichnete Herr Munckwitz den Charakter des alten aber ehrgeizigen Medizinalrath Senft vortrefflich. Auch Herr Wills (Durchlaucht) und Herr Rémond (Dr. Wild) führten ihre Rollen mit Verständniß und Geschick durch. Unwiderstehlich riß Herr Lux (Factotum Peter Stripps) durch seinen köstlichen Humor das Publikum zu wahren Lachsalven hin, namentlich in den Scenen, in denen er den Fürsten, den er für den jungen Badearzt hält, so wie Seinesgleichen behandelt. Gute Leistungen zeigte auch Herr Lehmann, der sowohl den Wirth des Gasthauses zur goldenen Ameise, als auch nachher den fürstlichen Hundewärter Klaus Simsen recht hübsch spielte. Von den Damen hatte die am meisten hervorragende Rolle Frl. Förster, welche wie wir hören, für die ganze Saison in Halle bleiben wird. Dieselbe spielte die Prinzessin Marie mit Anmuth und dem alten verliebten Oberhofmarschall gegenüber mit lebenswahrer Unnahbarkeit und Hoheit. In gleicher Weise wurden auch die übrigen Damen: Fräulein Farchow (Lucie), Frau Wenghöfer (Medicinalräthin Senft), Frl. Weber (Franziska), Frl. Wachter (Gräfin Saldern) und Frl. Goller (Babette) in befriedigender Weise ihren Rollen gerecht. Das zahlreiche Publikum wurde sichtlich sehr amüsirt und sparte seine Beifallsbezeugungen nicht, denn alle die hauptsächlichsten Darsteller wurden bei offener Scene applaudirt, und reichlicher Beifall nach jedem Actschlusse gespendet.

---

schon in die Allegorie übergehenden Behandlungsweise derselben, vollkommen entspricht.

Das Wandeln des Thieres auf Rosen im Hallischen Bilde braucht aber nach meinem Vermuthen wohl nicht nothwendig bloße willkürliche freie Erfindung des ausübenden Künstlers zu sein. Ich erinnere mich, vor etwa 30 Jahren in einem in Deutschland selten anzutreffenden alten Folianten, in den 1645 von Jakob Colgan herausgegebenen Acta Sanctorum Scotiae et Hiberniae gelesen zu haben, daß ein geistlicher Herr, ein heiliger Mann, die Seelsorge zu pflegen hatte in Wales in England, und auch in der Bretagne in Frankreich, und daß er zu diesem Behufe oft über den Kanal, über den die beiden Länder trennenden Meeresarm reisen mußte. Diese Reisen aber führte er reitend aus; und das ward dadurch ermöglicht, daß jedesmal da, wo das Reitthier seinen Fuß aufsetzen wollte, eine Rose aus dem Meere emportauchte, auf welche es dann fest und sicher treten konnte. Den Namen des heiligen Mannes und die betreffende Stelle in dem Folianten mir anzumerken habe ich damals verabsäumt, so daß ich sie jetzt nicht anzugeben vermag.

Dieser Zug in jener Legende trägt zwar den Charakter keltischer Phantasie, wie denn Legenden keltischen Ursprungs nicht eben selten durch eigenthümliche Züge überraschen, die in Legendenaufzeichnungen deutscher Herkunft nicht vorzukommen pflegen: aber daß er aus keltischer Quelle nach Deutschland gelangt sein könne, ist gar wohl auch möglich. Denn keltische Glaubensboten haben in Deutschland, in der Schweiz und bis nach Oberitalien hinein bereits geraume Zeit vor Bonifatius gewirkt, und haben schon damals Klöster begründet, die sich zu hochberühmten Pflegestätten mittelalterlicher Gelehrtenbildung erhoben, wie St. Gallen in der Schweiz und Bobbio in Oberitalien. Und bis tief ins Mittelalter hinein wanderten immer noch aus Großbritannien Schottenmönche nach in deutsche Schottenklöster. So ist z. B. die keltische Legende vom Ritter Tundalus, den eine Vision durch Hölle, Fegefeuer und Himmel geführt hatte, durch Schottenmönche während des 12. Jahrhunderts in lateinischer Fassung nach Deutschland gebracht worden, hat auch hier großen Beifall und große Verbreitung gefunden, und ist dann auch sehr bald zu Nutz und Frommen für Jedermann, auch für die Ungelehrten, in deutschen Versen bearbeitet worden.

J. Zacher.

Cholera.

Rom, 24. Oktober. Choleraberícht vom 23. d. M. Es kamen vor: In Aquila 3 Erkrankungen und 1 Todesfall, in Brescia 6 Erkrankungen und 2 Todesfälle, in Neapel 15 Erkrankungen und 13 Todesfälle (davon in der Stadt Neapel 9 Erkrankungen und 12 Todesfälle), in Novara 6 Erkrankungen und 4 Todesfälle, in Reggio nell' Emilia 4 Erkrankungen und 3 Todesfälle und in Salerno seit zwei Tagen 8 Erkrankungen und 5 Todesfälle.

Aus den Nachbarstaaten.

Rudolstadt. Vor ein paar Tagen kam ein junger Mann zu einem der besten Velozipedisten, Herrn M. in Rudolstadt, stellte sich als „Kollege" vor und erbat sich schließlich das Velozipéd des Herrn M. zu einer Ausfahrt, da sein eigenes augenblicklich in Reparatur sei; Herr M. kam diesem Wunsche in zuvorkommendster Weise nach und der „Kollege" trat seine Ausfahrt an, doch Roß und Reiter sah man wenigstens bis jetzt nicht wieder. —

Rossen, Sachsen, 21. Oktober. In dem benachbarten Dorfe Obereula ertränkte sich ein 14 Jahre altes Mädchen. Ein schweres Geschick lastete auf der Familie der unglücklichen Selbstmörderin. Der Vater des Kindes fiel 1870 in Frankreich, der Großvater, ein Bahnwärter, wurde im vergangenen Jahre bei Ausübung seines Berufes von einem Zug überfahren und getödtet. Die Mutter des Kindes schließlich starb vor wenig Tagen an einem Schlagfluß. In der Verzweiflung über seine hülflose Lage machte das alleinstehende Kind seinem Leben im Teiche ein Ende.

Meteorologische Beobachtungen in Halle.

Dat.	St.	Barometer mm	Thermometer nach Celsius	Thermometer nach Réaum	Feuchtigkeit der Luft %	Wind.	
24. Okt.	2 Nm.	758,0	+ 4,4	+ 3,5	70	NO.	trübe
	8 Ab.	757,0	+ 3,8	+ 3,0	85	NO.	desgl.
25. Okt.	7 M.	757,0	+ 4,0	+ 3,2	93	NW.	Dunst

Uebersicht der Witterung.

Die Wetterlage hat sich im Allgemeinen wenig verändert, das Maximum im Osten hat an Intensität und Umfang etwas zugenommen, während im Südosten das Barometer gefallen, über Westbritannien stark gestiegen ist. Bei leichter, östlicher Luftströmung ist über Centraleuropa das Wetter theils heiter, theils neblig ohne meßbare Niederschläge. In Deutschland ist die Morgentemperatur erheblich gesunken, und fand vielfach Reifbildung statt, in Hamburg war das Minimum der Bodentemperatur etwas unter dem Gefrierpunkte.

Wasserstand der Saale (am neuen Unterhaupt der königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 24. Oktober Abends 1,98, am 25. Oktober Morgens 1,98 Meter.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

Gültig vom 15. Oktober 1884.

Abgang

nach:	früh	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	....	....	8^{07}	11^{35}	....	3^{05}	....	6	....	9^{25}
Sorau-Guben	....	....	7^{57}	....	1^{33}†	....	....	....	7^{25a}	....
Bitterf.-Berl.	4^{35}*	....	7^{25}	11	2	....	5^{39}*	6	....	9^{11}†
Leipzig	2^{57} 5^{20}§	7^{25}†	8^{25}§	10^{12}	11^{30}§ 1^{40}	3^{20}§ 5^{08}†	6^{15}§	7^{15}	9^{08}	10^{47}† 11§
Magdeburg....	....	7^{19}	9^{51}	11^{31}†	1^{34}	3^{10}	5^{50}	8^{33}	10^{30}†	12^{d}
Nordh.-Cass.	5^{0}	....	....	9	11^{43}†	....	2	5^{50b}	9^{30c}	10^{37}†
Thüringen	5^{40}	....	7^{45}†	10^{15}	11^{39}*	2^{02}	6^{05}	....	9^{35}†e	11^{03}*

a) Fährt bis Finsterwalde. b) Bis Eichenberg. c) Bis Nordhausen. d) Bis Cöthen. e) Bis Erfurt.

Ankunft

von:	früh	Vm.	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	....	....	8^{07}	10^{03}	....	1^{16}	....	4^{55}	....	8^{50}
Sorau-Guben	....	....	7^{04a}	....	....	1^{06}	....	....	7^{09}†	....
Bitterf.-Berl.	4^{26}	7^{09d}	....	10^{02}	11^{31}*	5^{43}	....	....	10^{53}*	11^{33}
Leipzig	....	6^{52}§	7^{9} 8^{47}§	9^{43}	11^{07}§ 11^{28}†	1^{22} 2^{51}	4^{27}§	5^{31} 7^{37}	8^{23} 8^{53}§	10^{26}† 11^{47}§
Magdeburg....	2^{43}	....	....	7^{20}†	10^{02}	1^{26}	5^{03}†	6^{56}	9^{01}	10^{41}†
Nordh.-Cass.	6^{55c}	....	7^{14}†	10^{03b}	....	1^{10}	5^{19}	....	8^{56}†	10^{35}
Thüringen....	4^{28}*	....	7^{06e}	10^{38}	1^{24}	5^{17}	5^{33}	....	9^{06}†	10^{56}

a) Kommt von Finsterwalde. b) Von Eichenberg. c) Von Nordhausen. d) Von Bitterfeld. e) Von Erfurt.

* Schnellzug I. — II. Classe. † Schnellzug I. — III. Classe. § Lokalzüge ohne Gepäckbeförderung.

Am zweckmäßigsten und billigsten

inserirt Jeder, welcher Anzeigen zur Vermittelung übergiebt an die älteste Annoncen-Expedition von

Haasenstein & Vogler, Halle, Leipzigerstr. 2.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18841026026/fragment/page=0002

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 8 des Reglements vom 28. Mai 1870 zur Ausführung des Wahlgesetzes für den Reichstag vom 31. Mai 1869, bringen wir in nachstehendem Tableau die Abgrenzung der für die am 28. d. Mts. stattfindende Reichstagswahl hierselbst gebildeten 22 Wahlbezirke, die für die resp. Bezirke ernannten Wahlvorsteher und deren Stellvertreter, sowie die bestimmten Wahllokale hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Zugleich laden wir die Wähler der Stadt Halle ein, zur Wahl eines Abgeordneten für den Reichstag

am 28. Oktober 1884

in der Zeit von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags

in den für die einzelnen Wahlbezirke bestimmten Wahllokalen an die dort anwesenden Wahlvorsteher eventuell deren Stellvertreter ihre Stimmen abzugeben.

Zur Stimmenabgabe werden nur diejenigen zugelassen, welche in die Wählerliste aufgenommen sind. Abwesende können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl theilnehmen.

Die Stimmzettel, mittelst deren die Wahl erfolgt, müssen von **weißem** Papier und dürfen mit keinem äußern Kennzeichen versehen sein. Sie müssen **außerhalb des Wahllokals** mit dem Namen des Candidaten, welchem der Wähler seine Stimme geben will, ausgefüllt und verdeckt abgegeben werden, dürfen auch vom Wähler nicht unterschrieben sein.

Ungültig sind die Stimmzettel:

1) welche nicht von weißem Papier, oder welche mit einem äußern Kennzeichen versehen sind;
2) welche keinen oder keinen lesbaren Namen enthalten;
3) aus welchem die Person des Gewählten nicht unzweifelhaft zu erkennen ist;
4) auf welchen mehr als ein Name, oder der Name einer nicht wählbaren Person verzeichnet ist;
5) welche einen Protest oder Vorbehalt enthalten.

Tableau

für die bevorstehende Wahl eines Abgeordneten für den Reichstag.

Wahlbezirk.	Umfaßt:	Seelenzahl.	a) Wahllocal. b) Wahlvorsteher, Herr: c) Stellvertr. Wahlvorsteher, Herr:
1	Berggasse, Domplatz, Kanzleigasse, kl. Klausstraße, Kühlerbrunnen, Mühlberg, Mühlgasse, Mühlpforte, Paradeplatz, gr. u. kl. Schlamm, Schloßberg, große u. kleine Schloßgasse, kleine Ulrichstraße 1—26	3237	a) **Hotel z. Kronprinz.** b) Kaufmann Wagner. c) Mühlenbesitzer Jung.
2	Barfüßerstraße, Bölbergasse, Dachritzgasse, Jägergasse, Kaulenberg, alte Promenade Nr. 1—5, Schulberg, Schulgasse, Spiegelgasse, gr. Ulrichstraße, kl. Ulrichstraße 27—35	3356	a) **Hotel garni z. Tulpe.** b) Auctions-Kommissarius Elste. c) Rentier Mulertt.
3	Brüderstraße, Karzerplan, Kleinschmieden, Marktplatz 15 bis 26, Mittelstraße, Neunhäuser, Poststraße, Rathhausgasse, großer Sandberg, große Steinstraße 1—19 und 54—74, kleine Steinstraße	3350	a) **Gasth. z. gold. Ring.** b) Glasermeister Krause. c) Kaufm. Albin Simon.
4	Bauhof, große u. kleine Brauhausgasse, Leipzigerstraße 1—27 und 85—110, kleine Märkerstraße, kleiner Sandberg, hinter der Ulrichskirche	3127	a) **Gasth. z. gld. Löwen.** b) Fabrikbes. L. Jentsch. c) Kaufmann Apelt.
5	Bechershof, großer und kleiner Berlin, Hanfsack, Hoher Kräm, Kuhgasse, Kutschgasse, große Märkerstraße, Marktplatz 1—9, neue Promenade, große Rittergasse, Schmeerstraße, Schülershof 1—11, Sperlingsberg, Sterngasse, Zapfenstraße	3214	a) **Restauration zum Feldschlößchen.** b) Kaufm. Klinkhardt. c) Kaufmann Luckow.
6	Brunoswarte, an der Halle 9—16, alter Markt, an der Moritzkirche, Moritzkirchhof, Moritzzwinger, Neugasse, Neustadt, Rannischestraße, Zenkergasse	3394	a) **Gasth. z. d. 3 Schwän.** b) Kaufmann Bänsch. c) Buchh. Puppendick.
7	Bärgasse, Domgasse, Fluthgasse, Freudenplan, Grasweg, an der Halle 1—8 und 17—19, Hallgasse, Hallmauer, große Klausstraße, Klausthorstraße, Kuttelpforte, an der Marienkirche, Marktplatz 10—14, kleine Rittergasse, Schmalegasse, Schülershof 12—22, Steinbocksgasse, Thalgasse, Trödel	3265	a) **Gasth. z. St. Zürich.** b) Kaufmann Hammer. c) Kaufm. Louis Fritsch.
8	Ankergasse, an der Baderei, Gerbergasse, am Hafen, Holzplatz, Kellnergasse, Klausthor-Vorstadt, Kuttelhof, Liliengasse, Mühlgraben, Pulverweiden, an der Schleuse, an der Schwemme, Spitze, Wiesenstraße	3198	a) **Fürstenthal.** b) Gasanstaltsdirektor a. D. Schröder. c) Zimmermstr. Kyritz.
9	Bäckergasse, Deyboldsgasse, Fischerplan, an der Glauchaischen Kirche, Herrenstraße, am Hospital, Hospitalplatz, am Moritzthor, Rathswerder, Saalberg, Steg, Unterplan, Werdergasse	3230	a) **Speisesaal i. Hospital.** b) Kaufm. Jul. Politz. c) Hosp.-Insp. Fräntzel.
10	Gommergasse, Langegasse, Lerchenfeld, Mauergasse, Mittelwache, Steinweg, Taubengasse	3105	a) **Herberge z. Heimath.** b) Maurermstr. Kuhnt. c) Kaufm. Hebekerl.
11	Böllberger Weg, Hirtengasse, Oberglaucha, Schützengasse, Weingärten	3264	a) **Glauch. Schützenhaus** b) Brauereibesitzer Hugo Schulze. c) Zimmermstr. Schräpler.
12	Beesenerstraße, Liebenauerstraße, Ludwigstraße, Pfännerhöhe, Südstraße, Thorstraße, Thurmstraße, Vereinsstraßen, Wörmlitzerstraße	3285	a) **Preßler's Berg.** b) Zimmermstr. Pfaul. c) Rendant Pencker.
13	Blücherstraße, Franckensplatz, Königstr. 1—10 u. 23a—41, Landwehrstraße 4—14, Lindenstraße, Niemeyerstraße	3187	a) **Kohl's Restauration.** b) Geh. Regierungs-Rath Dryander. c) Kaufmann Kösewitz.
14	Am Bahnhof, Bahnhofstraße, Canenaerweg, Franckenstraße, Königsplatz, Königstraße 11—23, Landwehrstraße 1—3 und 15—19, Merseburgerstraße, Raffineriestraße, Schmiedstraße, Thüringerstraße	3124	a) **Stadtschützenhaus.** b) Zimmermstr. Dönitz. c) Kaufmann Funke.
15	Delitzscherstraße, Grünstraße, Halberstädterstraße, Krausenstraße, Kruckenbergstraße, Kurzegasse, Leipzigerplatz, Leipzigerstraße 29—84, Magdeburgerstraße, Martinsgasse, Meckelstraße	3347	a) **Bürgergarten.** b) Kaufmann Tombo. c) Kfm. F. W. Fritsch.
16	Anhalterstraße, Augustastraße, Charlottenstraße, Dorotheenstraße, Gottesackergasse, Marienstr., Martinsberg, Parkstraße, Töpferplan	3393	a) **Thieme's Restaur.** b) Stadtrath Jordan. c) Kaufmann Erbs.
17	Ackerstraße, Berlinerstraße, Dessauerstraße, Feldstraße, Mötzlicher Weg, am Mühlrain, Schimmelstraße, gr. Steinstr. 20—53, vor dem Steinthor, Wuchererstraße	3342	a) **Restauration zur Aktienbrauerei.** b) Maurermstr. Müller. c) Brauereidirektor Eisenträut.
18	Brunnengasse, Brunnenplatz, Friedrichstraße 1—8 und 45—60, Gartengasse, Geiststraße 68—73, Hedwigstraße, Kapellengasse, Luisenstraße, Luckengasse, Margarethenstraße, Alte Promenade 6—28, Scharrngasse, Sophienstraße 1—13a und 28—34, Unterberg, Zinks Garten	3136	a) **Restauration zum Forsthaus.** b) Kaufmann Hille. c) Banquier Zeising.
19	Albrechtstraße, Friedrichsplatz, Friedrichstraße 9—44, Georgstraße, Gütchenstraße, Heinrichstraße, Karlstraße, Klosterstraße, Sophienstraße 14—27, Weidenplan, Wilhelmstraße	3349	a) **Kunze's Restaurat.** (früher Weidenhammer) b) Kaufmann Klincke. c) Kaufmann Görlitz.
20	Bernburgerstraße, Geiststraße 1—67, Harz, Harzgasse, Mühlweg 21—30	3231	a) **Neum.-Schützenhaus** b) Rentier Reiling. c) Kaufmann Niemann.
21	Advocatenweg, Blumenstraße, Bockshörner, Breitestraße, Händelstraße, Henriettenstraße, Hermannstraße, Vor dem Kirchthor 7—15, Laurentiusstraße, Mühlweg 1—20 und 31—52, Wettinerstraße	3140	a) **Hielscher's Restaur.** (Weißbier-Salon). b) Rentier Demuth. c) Buchhändler Knapp.
22	Fleischergasse, Jägerplatz, Am Kirchthor 1—6 und 16—24, Leitergasse, große Wallstraße, kleine Wallstraße	3210	a) **Café Barbarossa.** b) Fabrikb. Kuntze. c) Kaufmann Rathke.
	Summa	71484	

Halle a. S., den 14. Oktober 1884.

Der Magistrat.
Staude.

Bekanntmachung.

Gegen die ergehenden **Entscheidungen** über die bei uns eingebrachten **Reklamationen** betreffend die Heranziehung zum **Bürgerrechtsgelde** und die Veranlagung zur **Gemeinde-Einkommen-** und **städtischen Grund-** und **Miethssteuer**, ist der Rekurs an die königliche Regierung in Merseburg **nicht mehr zulässig**, vielmehr kann gegen diese Entscheidungen gemäß § 18, Abs. 2, des Gesetzes vom 1. August 1883, betreffend die Zuständigkeit der Verwaltungs- und Verwaltungsgerichtsbehörden, fortan **nur die Klage im Verwaltungs-Streitverfahren erhoben werden**, welche binnen **zwei Wochen** bei dem Bezirks-Ausschusse in Merseburg anzubringen ist.

Dies wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Halle a/S., den 15. Oktober 1884.

Der Magistrat.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Drechslergesellen **Eberhard Alexander Fischer** aus Fürth, zuletzt in Halle a. S., welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung und Betrugs verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Halle a/S. abzuliefern. (J. 2766/84.)

Halle a/S., den 23. Oktober 1884.

Königliche Staatsanwaltschaft.
von Moers.

Beschreibung. Alter: 18 Jahre; Größe: 1,55 m; Statur: schlank; Haare: blond; Stirn: gewöhnlich; Augenbrauen: blond; Nase: gewöhnlich; Mund: gewöhnlich; Zähne: gut; Kinn: länglich; Gesicht: länglich; Gesichtsfarbe: gesund, viel Blüthen im Gesicht.
Kleidung: helle Hose, bräunliches Jaquet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18841026026/fragment/page=0003

Nachdem wir unsere Pressen zur Herstellung von

Braunkohlen-Briquettes

mit den neuesten Verbesserungen haben versehen lassen, sind wir im Stande, ein vorzüglich festes Fabrikat von elegantem Aeußern zu liefern, welches sich als Brennmaterial

für Zimmer- und Küchenheizung

vortrefflich eignet, da es sich leicht entzünden läßt und ohne Geruch und Schlackenbildung mit Hinterlassung von nur wenig weißer Asche bei intensivster Heizkraft verbrennt. Unsere Briquettes, welche ausschließlich mit der

eingetragenen M⚒W Schutzmarke

versehen sind, stehen den besten böhmischen Braunkohlen an Heizkraft gleich, sind aber billiger als böhmische Kohlen und verdienen um so mehr den letzteren vorgezogen zu werden, weil sie wegen ihrer großen Festigkeit **Schutt und Staub bei dem Transporte nicht bilden**, bei dem Verbrauche durch Zählen der Stücke eine sichere Controlle ermöglichen und zu ihrer Aufbewahrung den geringsten Raum in Anspruch nehmen, ein Umstand, welcher bei dem Raummangel großer Städte gegenüber den böhmischen Kohlen recht erheblich ist.

Nach **Dr. Teuchert**, Halle a. S., haben z. B.

	Wasser	Asche	Wärmeeinheiten
Karbitzer (böhmische) Kohle	19,3 Procent,	5,6 Procent,	3789.
Duxer do. do.	20,3 „	2,9 „	4576.
Offeger do. do.	11,14 „	1,9 „	5484.
Briquettes, Oberröblinger	14,2 „	10,8 „	5378.
do. Luckenauer	13,4 „	11,7 „	5240.

Wir haben z. Zt. 27 Briquettespressen im Betriebe, von denen

16 Pressen auf den Werken bei Luckenau,
8 „ „ „ „ „ Oberröblingen am See,
3 „ „ „ „ „ Dieskau

vorhanden sind, wonach unsere Leistungsfähigkeit von keiner anderen Briquettesfabrik erreicht wird und die beste Garantie bietet, daß auch der größten Nachfrage genügt werden kann.

Den Verkauf unserer Briquettes, deren Verwendung an Stelle der theureren böhmischen Kohle wir angelegentlichst empfehlen, haben für Halle und Umgegend übernommen die Firmen:

Ed. Lincke & Ströfer in Halle a/S.	**Gustav Mann jr.** in Halle a/S.	**Chr. Herz** in Halle a/S.	**Ferd. Sack** in Halle a/S.
C. Reimann & Comp. „	**Chr. Storz** „	**Fr. Gebhardt** „	**C. Raacke** „
Bohmeyer & Blume „	**Engel & Vogel** „	**R. Kluge** „	**Moritz Zeschmar** „
Eulner & Lorenz „	**Louis Krosse** „	**A. Rudolph** „	**Fr. Rein, Curt Köppe** und
Otto Pitzschke „	**C. Berndt** „	**A. Lützkendorf** „	**F. Grossmann** in Giebichenstein.

A. Riebeck'sche Montan-Werke, Actien-Gesellschaft, **Halle a. S.**

Halle a. S., Poststr.-Ecke und Karzerplan No. 3. **Lager** und **Verkaufsstelle** **Halle a. S.,** Poststr.-Ecke und Karzerplan No. 3.

der

Porzellan-Manufaktur

von **Heinrich Baensch** in Lettin

empfiehlt

Tafel-, Kaffee-, Thee-, Waschservice

und viele Haushaltungsartikel

in weißem Porzellan,

moderne Façons, gediegene Qualität,

für

Ausstattungen u. Hôtelbedarf.

Decorationen

jeder Art, auf Bestellungen nach Wunsch,

zu Fabrikpreisen.

Otto Unbekannt. Halle a. S. Kleinschmieden.

Brillen — Pince-nez

mit den **feinsten Krystallgläsern** in sauber und dauerhaft gearbeiteten Gestellen werden edem Auge auf das Sorgfältigste angepaßt bei

Otto Unbekannt, Kleinschmieden.

Zur Barterzeugung

ist das einzig sicherste und reellste Mittel

Paul Bosse's **Original-Moustaches-Balsam.**

sonst. jetzt.

Erfolg garantirt innerhalb 4—6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Atteste werden nicht mehr veröffentlicht. **Versandt discret, auch gegen Nachnahme. Per Dose M. 2,50.**

Zu haben bei **Osw. Niedermann,** Poststraße 3.

Hauptgeschäft in Halle a/S. 7 Brüderstrasse 7 und 63 Grosse Steinstrasse 63.

Jede muss mit Garant.-verschluss No. 48.] AUX CAVES DE FRANCE OSWALD NIER (NAME DES ORTES) Flasche dieser Marke sein.

Aux Caves de France

Oswald Nier, Hoflieferr. Haupt-Geschäft: Berlin C., Wallstr. 25.

Seit 1876: 21 Centralgesch. nebst Restaurant mit guter billiger Küche: Berlin (8) Breslau (2) Cassel Danzig Dresden Halle Hannover Königsberg Leipzig Posen Potsdam Rostock Stettin u. über 600 Filialen in Deutschland.

Neue Filialen werden stets gerne vergeben.

! Kampf gegen die Weinfabrikation !

Einführung von ausschliessl. nur chemisch untersuchten, garant. reinen ungegypsten **Französ. Naturweinen in Deutschland.**

Preis-Courant. Jedes beliebige Quant. wird gerne versandt. (Ausführl. ill. Pr.-Crt. auf Verl. grat. u. frco.)

		1/2 Liter	1 Liter
Minerve, roth, appetitlich	M	— 50	1 —
Garrigues, r. u. w., etwas herb, aber fein, früher i. 60, jetzt nur	„	— 70	1 40
Clairette, roth u. weiss, naturmild	„	— 90	1 80
Plaines du Rhône, roth, naturmild u. Verdauung befördernd	„	1 —	2 —
Grès, r., natursüss; w., mild. Als Besserwein u. Kranken sehr empfehlen	„	1 20	2 40
Baisse, weiss, natursüss; Achter Muscattrauben-Geschmack	„	1 20	2 40
Château Bagatelle, roth, feurig, kräftig	„	1 50	3 —
Château des deux Tours, roth u. weiss, feines Naturbouquet	„	1 80	3 60
Muscat de Frontignan, sehr alt, Damenwein	„	2 40	4 80
Cognac, französischer	„	2 40	4 80
Malaga und Madère, alt, span. Liqueurs-Weine	„	2 40	4 80

Bei Abnahme sämmtl. obigen Sorten in Gebinden, von ca. 20 Liter an wird Gebinde nicht berechnet.

Garantirter Achter französ. Natur-Champagner. „Obus" blanc od. rosé 1/2 Fl. M 2,50. Bouzy 1/1 Fl. M 4,50. 1/1 Fl. M 6,00.

Naturwein ist nicht ein nach Willkür stets gleichmässig zusammengestelltes Fabrikat, sondern Product der selbst schaffenden Natur, desshalb nicht immer gleich in Farbe oder Geschmack, stets aber gesunder und besser in seinem primitiven u. natürlichen Zustand, als verbesserter, gegypster entgypster, mundrecht oder wer weiss womit, kristallschön gemachter Wein.

Haupt-Filialen: Hauptgeschäft in Halle a/S. 7 Brüderstrasse 7 und 63 Grosse Steinstrasse 63.

Das seit 15 Jahren rühmlichst bekannte

Ringelhardt-Glöckner'sche Wund-, Heil- und Zug-Pflaster,

mit Stempel **M. RINGELHARDT** und der **Schutzmarke** auf den Schachteln ist zu beziehen à 25 und 50 ₰ (mit Gebrauchsanweisung) aus den **bekannten Apotheken.** Zeugnisse liegen daselbst aus.

NB. Obige Schutzmarke schützt vor dem **nachgeahmten** Pflaster.

Halle, Montag den 27. October 1884, Abends 6½ Uhr

im Saale des Volksschulgebäudes

1. Kammermusik-Abend

des Leipziger Gewandhaus-Quartetts

der Herren ***Petri, Bolland, Unkenstein*** und ***A. Schröder.***

Programm: **Mozart,** Quartett D. — **Haydn,** Quartett G. — **Beethoven,** Quartett C. (op. 59 No. 3).

Abonnements-Billets für den ganzen Cyclus von 4 Abenden zu nummerirten Plätzen à 6 M. — Nicht nummerirte Plätze für 1 Abend à 2 M. — sind in der Musikalienhandlung von **H. Karmrodt,** Barfüsserstrasse 19, zu haben.

Für die Redaktion verantwortlich: J. V.: M. Uhlemann in Halle. — Expedition im Waisenhause. — Buchdruckerei des Waisenhauses in Halle a. d. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18841026026/fragment/page=0004